

Die differenzierte Wirkung der Maßnahmen des Gegners zur Forcierung und Verfeinerung der politisch-ideologischen Diversion zeigt sich in den getroffenen Feststellungen zu Ursachen, Richtung und Methodik der Zersetzungstätigkeit einzelner feindlicher Kräfte innerhalb der DDR sowie den Zusammenhängen und Erscheinungsformen verschiedener Straftaten gegen die staatliche Ordnung und Sicherheit.

Die wesentlichste Angriffsrichtung bei staatsfeindlicher Hetze und anderen Straftaten gegen die innere Ordnung bestand in der Diskreditierung der Staats- und Gesellschaftsordnung der DDR, wobei spezielle Angriffe in der Negierung der Erfolge der bisherigen 20jährigen sozialistischen Entwicklung, der Ablehnung der neuen sozialistischen Verfassung, der Befürwortung der Bonner Alleinvertretungsanmaßung, der Diskriminierung der führenden Rolle der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der demagogischen Forderung nach "demokratischen" Methoden beim sozialistischen Aufbau in der DDR bestanden. Ihren besonderen Ausdruck fanden derartige Angriffe in den Handlungen von Beschuldigten im Zusammenhang mit den Feierlichkeiten und Maßnahmen anlässlich des 20. Geburtstages der Gründung der DDR. Die Mehrzahl der Beschuldigten nahm eine feindliche oder ablehnende Haltung zu den Sicherungsmaßnahmen vom 21. August 1968 ein, unterstützte die revisionistischen Losungen der konterrevolutionären Kräfte und die terroristischen Ausschreitungen in der CSSR; im engen Zusammenhang damit standen Angriffe gegen die UdSSR und das enge Bündnis zwischen der Sowjetunion und der DDR.